

Q 78

**Aristoteles · Johannes Jacobi · Thomas Manlevelt · Petrus Hispanus**

Erfurt, Collegium universitatis (?) · Papier · 212 Bl. · 21 x 15 · Deutschland (Erfurt ?) · um  
1425-30 (Fasz. I) / 1440 (Fasz. II, III) / 1437 (Fasz. IV) / 1435-1440 (Fasz. V)

1960 von Hans Heiland, Gera, restauriert; dabei u.a. Fehlstellen des Pergamentumschlags ergänzt; vier Lagen vom  
Anfang und Ende in Naßreinigungsbädern behandelt und mit Japanpapier gefestigt (z.T. nur noch schwer lesbar);  
Instandsetzungsbericht mit Bild des Einbandes eingefügt nach Bl. 209.

Die Handschrift besteht aus 5 Teilen: (I) Bl. 1-47; (II) Bl. 48-90; (III) Bl. 91-128; (IV) Bl. 129-166; (V) Bl. 167-209;  
Faszikel II und III sowie Teile von Faszikel IV (48<sup>r</sup>-128<sup>v</sup>, 158<sup>v</sup>-166<sup>v</sup>) von einer Hand (Johannes Pueri de Frankenhausen  
[?], s.u. Geschichte, im Folgenden: H 3) geschrieben, z.T. auf Papier mit dem gleichen Wasserzeichen, s.u. Geschichte;  
daneben mindestens vier weitere Hände: H 1: 1<sup>r</sup>-41<sup>r</sup>; H 2: 41<sup>v</sup>-46<sup>r</sup>; H 4 (große Ähnlichkeit mit H 3): 129<sup>r</sup>-158<sup>v</sup>; H 5 (mit  
schwankendem Schriftduktus): 167<sup>r</sup>-208<sup>r</sup>; eine nach H 3 (1440-44) schreibende Hand (im Folgenden NH 1) schrieb die  
Nachträge auf den ursprünglich leeren Seiten (z.B. 46<sup>v</sup>-47<sup>v</sup>, 73<sup>r</sup>, 90<sup>r</sup>, 209<sup>v</sup>) und auf den Kopertinnen- und -außenseiten  
sowie einen Teil der Glossen, s.u. Inhalt · bei der Weimarer Tintenfoliierung des 19. Jh.s (nach 1847, vgl. Q 5) wurde  
nach Bl. 139, 140 und 202 jeweils ein Bl. übersprungen (Bl. 139a, 140a und 202a) · zeitgenössisches Pergamentkopert  
ohne Klappe, Kettenstichheftung an 5 Hefstellen durch eine mit Lochmustern verzierte Lederplatte verstärkt, darunter  
eine Holzplatte; auf dem VD verblaßte (Titel?)Aufschrift: [...]*ERII*; auf dem Rücken Titel- und Signaturschild der  
Weimarer Bibliothek.

Fasz. I entstand um 1425-30 (Wz.befund); Fasz. II und III datiert 1440; Fasz. IV datiert 1437; Nachtrag von H 3 datiert  
(?) 1440 (s.u. Geschichte Fasz. IV); Fasz. V entstand um 1435-1440 (Wz.befund) · zumindest Fasz. II und III und ein  
Teil von Fasz. IV wurden an der Erfurter Universität geschrieben, vgl. den vom Hauptschreiber dieser Fasz. (H 3)  
eingefügten Nachtrag auf dem urspr. leeren Blatt 90<sup>v</sup>: *Cedula pro gradu baccalaureatus* eines 1440 an der Erfurter  
Universität immatrikulierten Studenten mit Angabe der besuchten Lehrveranstaltungen (1444); sämtliche genannten  
Magister lassen sich für diese Zeit an der Erfurter Universität nachweisen, s.u. Inhalt; der Codex wurde von diesem  
Studenten während seines Artes-Studiums aus älteren Faszikeln (I und V), einem älteren und ergänzten Faszikel (IV) und  
eigenhändig geschriebenen Faszikeln (II und III) zusammengestellt · 209<sup>v</sup> am oberen Seitenrand li. Federproben und  
(Besitz-?) Eintrag, wohl von H 3: *Salve sancta parens enixa puerpera. Magister Johannes Pue[ri] ?*; beim Besitzer und  
Hauptschreiber der Hs. (H 3) sowie Schreiber des Nachtrags auf 90<sup>v</sup> handelt es sich danach sehr wahrscheinlich um  
Johannes Pueri (Kind) de Frankenhausen, der sich im Sommersemester 1440 an der Erfurter Universität immatrikulierte,  
1444 Bakkalar und 1449 Magister wurde, Lizenziat der Theologie, Kollegiat am Großen Kolleg und 1465 und 1479 Dekan  
der theologischen Fakultät war († 1484), vgl. KLEINEIDAM I, S. 437 (358); WEISSENBORN I, S. 180 a 30, vgl. S. 200 b 43;  
SCHWINGES/WRIEDT, S. 67, Nr. 10 · nach einem Eintrag im Liber Benefactorum der Erfurter Artistenfakultät stiftete  
Johannes Pueri der Erfurter Universitätsbibliothek fünf Codices, vgl. STEWING LB, Nr. 346; davon werden drei Codices,  
jedoch nicht diese Hs., in den Standortregistern der Bibliothek des Collegium universitatis erwähnt, vgl. MBK II, S. 184<sup>2lf</sup>,  
192<sup>13f</sup> und 209<sup>3</sup> · 209<sup>v</sup> am oberen Seitenrand re. Eintrag eines späteren Besitzers oder Benutzers (?): *nomen Zeck[...]*rfer**  
*nomen Czede[...]*; für die Erfurter Universität kommen in Frage: Conradus Zeckendorffer de Scherslitz (imm. WS 1460,  
bacc. Herbst 1462, vgl. WEISSENBORN I, S. S. 281 b 2; SCHWINGES/WRIEDT, S. 128, Nr. 25) bzw. Pangracious Zeckendorffer  
de Nurenberga (imm. SS 1487, vgl. WEISSENBORN I, S. 415 b 31) · eine eindeutige Zuordnung der Hs. zur Bibliothek des  
Collegium universitatis (so LEHMANN, MBK II, S. 106) ist aufgrund einer fehlenden Signatur bzw. fehlender  
Übereinstimmung zu den in den Standortregistern des Collegium universitatis genannten Codices nicht möglich ·  
Gebrauchsspuren am Anfang und Schluß der Faszikel weisen darauf, daß die Faszikel zuerst ungebunden benutzt wurden  
· Vgl. BUSHEY, Weimar I, Anhang V · 1<sup>r</sup> unten Bleistifteintrag 434a (20. Jh.).

PRELLER III, S. 144; KRISTELLER, Iter III, S. 433; BESTANDSVVERZEICHNIS, Q 78; Hss.-Archiv Bischoff, Fiche 25, Weimar  
2.11; LACOMBE, Aristoteles latinus I, S. 759, Nr. 1111.

Vordere Kopertinnenseite [Nachtrag NH 1]: 20zeilige listenartige Aufstellung, evtl. Sammlung von Quaestiones (?), im oberen Bereich durch Zerstörung des Einbands unleserlich, unter UV-Licht lesbar: [...] *utrum voluntas suarum actuum [...] utrum ex ipsa experientia ... - ... letior sit melliflua melodia letificor (?)*[...]. Von dieser Hand auch Nachträge auf der hinteren Kopertinnenseite sowie zahlreiche weitere Nachträge und Glossen in der Hs., s.o. Kodikologie der Hs. Darunter von anderer Hand 1zeiliger Eintrag: [...] *tam apud loyca quam* [...]. Weitere unleserliche Einträge auch auf Kopertaußenseiten.

## I

Bl. 1-47 · Wz. Lage 1-3 (z.B. Bl. 1/12): Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Blume (= OK 1), Typ PICCARD II, XII, 442 (1429); Lage 2-4 (z.B. Bl. 13/23): Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Blume (= OK 2), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 64793 (o. O., 1427) · VI<sup>12</sup> + (VI-1)<sup>23</sup> + 2 VI<sup>47</sup>; nach Bl. 18 ein beschriebenes Bl. herausgeschnitten (Textverlust) · Schriftraum 1<sup>r</sup>-41<sup>f</sup>: Text 11,5-12 x 6,5-7,5, Kommentar: 17-17,5 x 12; 41<sup>v</sup>-46<sup>r</sup> 16,5-18,5 x 9-10; 46<sup>v</sup>-47<sup>v</sup> 19,5 x 9-9,5 · 1<sup>ra</sup>-41<sup>tb</sup> 2 Spalten, Unterteilung in Text und Kommentar · 1<sup>ra</sup>-41<sup>tb</sup> Text: 9-17 Zeilen, Kommentar bis 50 Zeilen; 41<sup>v</sup>-47<sup>v</sup> 28-39 Zeilen · 1<sup>ra</sup>-41<sup>tb</sup> Kursive in 2 Schriftgrößen von H 1 (um 1425-30), der Kommentar neben und unter dem Text angebracht, ähnlich POWITZ, Codices manuscripti 5, S. 82, Nr. 2; 41<sup>v</sup>-46<sup>r</sup> Kursive von H 2 (um 1425-30); Nachtrag 46<sup>v</sup>-47<sup>v</sup> Kursive von NH 1, s.o. Kodikologie der Hs.; von späterer Hand einzelne Buchstaben nachgezogen und Worttrennung durch Striche eingefügt (z.B. 46<sup>v</sup>-47<sup>v</sup>) · Überschrift 1<sup>r</sup> und Kommentarlemmata in Auszeichnungsschrift (Textualis) · bis 41<sup>r</sup> rubriziert · bei Text- bzw. Buchbeginn 2- bis 5zeilige Initialen in Rot und brauner Tinte, z.T. mit schlichtem Knospenfleuronée und getreppten Feldern, z. T. nur in Tinte (23<sup>r</sup>) oder nur in Rot (19<sup>f</sup>) ausgeführt; sonst 3- bis 4zeilige rote Lombarden.

Die Aristoteles-Texte des Faszikels in dieser Reihenfolge und mit den gleichen Textabweichungen auch in Fasz. V der Sammelhs. Aschaffenburg, HB, Ms. 44 (Mitteldeutschland, 1. H. 15. Jh.), 226<sup>v</sup>-245<sup>v</sup>; dort in Fasz. III, 127<sup>r</sup>-129<sup>r</sup>, ebenfalls der hier überlieferte Pesttraktat des Johannes Jacobi, vgl. HOFMANN/THURN, Aschaffenburg, S. 105 und 103 · Verschmutzung auf 1<sup>r</sup> und 47<sup>v</sup> deutet darauf, daß der Faszikel längere Zeit ungebunden lag.

### 1<sup>r</sup>-12<sup>r</sup> Aristoteles: De somno et vigilia, cum commento.

>D<E *sompno et vigilia considerandum est quid sint et utrum anime uel corpori propria sunt ... - ... iuuentutis tempore non habebant etc.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber, Beginn 1<sup>r</sup>: *De sompno et vigilia. Iste liber est tercius in ordine paruorum naturalium ...*, nicht bei LOHR, Aristoteles Commentaries III.

Text abweichend von LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, S. 59, 141f.; AL-Database. Vgl. THORNDIKE/KIBRE, S. 391 (11). Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

### 12<sup>v</sup>-18<sup>v</sup> Aristoteles: De diuinatione per somnum, cum commento.

>D<E *diuinatione vero que fit in sompno difficile est tractare et famosum enim est apud omnes diuinationes ... - ... homines preparatur etc. Et sic est finis huius [...]*, bricht ab.

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber, Beginn 12<sup>f</sup>: *De diuinatione. Capitulum aliquid (?) huius libri quod est de diuinatione ...*, nicht bei LOHR, Aristoteles Commentaries III.

Text stark abweichend von AL-Database. Vgl. THORNDIKE/KIBRE, S. 371 (10). Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

**19<sup>r</sup>-22<sup>v</sup> Aristoteles: De longitudine et breuitate vitae, cum commento.**

>D<E *eo autem quod autem quod [sic, es fehlt: est] hec quidem longe scilicet vite et animalia breuis ... - ... sed hec videntur plenius in de planctis. Finis huius libri de causa longitudinis et breuitatis vite etc.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber, Beginn 18<sup>v</sup>: *Sunt autem. In hac parte magister proponit differencias longitudinis et breuitatis uite ...*, nicht bei LOHR, Aristoteles Commentaries III.

Text stark abweichend von LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, S. 142f.; AL-Database. Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

**23<sup>r</sup>-26<sup>v</sup> Aristoteles: De iuuentute et senectute, cum commento.**

>D<E *iuuentute et senectute considerandum est quomodo autem de anima determinatum est ... - ... quomodo autem et qualiter cum respiracione agitur est dicendum etc. Finis libri de iuuentute et senectute.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber, Beginn 22<sup>v</sup>: *De iuuentute. Iste liber intitatur de iuuentute et senectute cuius subiectum est ...*, nicht bei LOHR, Aristoteles Commentaries III.

Text stark abweichend von LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, S. 144f.; AL-Database. Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

**27<sup>r</sup>-30<sup>r</sup> Aristoteles: De respiracione, cum commento.**

>D<E *respiracione quidem aliqui priorum phisicorum dixerunt ... - ... uel propter passionem febris caloris faciliter moriuntur. Est finis de respiracione et inspiracione.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber, Beginn 26<sup>v</sup>: *De respiracione. Iste liber qui communiter intitatur de inspiracione et respiracione cuius subiectum est ...*, nicht bei LOHR, Aristoteles Commentaries III.

Text stark abweichend von der Translatio nova bei LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, S. 145-147; AL-Database. Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

**30<sup>r</sup>-41<sup>r</sup> Aristoteles: De motibus animalium, cum commento.**

>D<E *motibus animalium quid sit primum mouens ... - ... euidens est ex iam dictis etc. Et sic sunt finita prima parua naturalia.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber, Beginn 29<sup>v</sup>: *De motibus. Iste libellus qui intitatur de motibus animalium cuius subiectum est ...*, nicht bei LOHR, Aristoteles Commentaries III.

Text stark abweichend von LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, S. 177f.; AL-Database. Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

Daran [von NH 1]: *Oracius: Breuis esse laboro / sed obscurus fio*, vgl. QUINTUS HORATIUS FLACCUS, De arte poetica, Vers 25f., vgl. Q. Horati Flacci Opera, hg. von István BORZSÁK, Leipzig 1984, S. 293.

**41<sup>v</sup>-46<sup>r</sup> Johannes Jacobi: Tractatus contra pestilentiam, erweiterte Fassung.**

[Prologus:] *In nomine domini amen. [A]d honorem ac laudem sancte trinitatis et uirginis* [vom

Schreiber über der Zeile eingefügt: *gloriose] et ad utilitatem et ad sanorum conservacionem et lapsorum confirmacionem volo aliqua de pestilencia scribere ex dictis medicorum magis autenticorum et breuiter compilando ...* [Text:] *Videatur ergo primo que sunt signa pestilencie ... - ... poterit euadere mortem huius morbi contagiosi prestante domino nostro Ihesu Christo. Amen. Optimum remedium contra pestilenciam est confiteri hominem ad mortem se preparare hic communicare Christi corpus.*

Erweiterte Fassung des 1373 von Johannes Jacobi in Montpellier verfaßten Pesttraktats, in dieser Fassung auch in den Hss. Berlin, SBB-PK, Cod. elect. lat. 2°88, 245<sup>r</sup>-247<sup>r</sup> und Cod. elect. lat. 4°71, 242<sup>r</sup>-245<sup>r</sup>, vgl. ROSE, Berlin II/3, Nr. 908, S. 1098 und Nr. 976, S. 1238f. Weitere Parallelüberlieferung s.o. Geschichte des Fasz.

Edition des Grundtextes: Karl SUDHOFF, Pestschriften aus den ersten 150 Jahren nach der Epidemie des „schwarzen Todes“ 1348, in: Archiv für Geschichte der Medizin XVII (1925), S. 12-139, hier S. 23-29, zur Überlieferung (ohne diese Hs.), u.a. in zwei Hss. aus der Bibliothek des Amplonius (CA 4°194, 69<sup>v</sup>-70<sup>r</sup>, und CA 4°217, 114<sup>r</sup>-115<sup>v</sup>), vgl. ebd., S. 16-23, 30-32 sowie SCHUM, Erfurt, S. 455, 474. Vgl. auch THORNDIKE-KIBRE, S. 45 (3) mit weiterer Lit.

46<sup>v</sup>-47<sup>v</sup> [Nachtrag NH 1:] **Quaestiones zu den parva logica.**

*Circa principium paruorum loycalium* [Zeile durchgestrichen, Lesung der ersten beiden Worte unsicher]. *Dubitatur utrum suppositio sit distincta a termino ... (47<sup>r</sup>) ... Item tres sunt determinationes loycales ...*

## II

Bl. 48-90 · Wz. Lage 1-3 (z.B. Bl. 48/67 und 70/77): Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Stern, Formenpaar (= OK 3 und 4), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 75819 (Öhringen 1441) und Nr. 75793 (Öhringen 1441), beide Wz. auch in Fasz. III · (VI+8)<sup>67</sup> + VI<sup>79</sup> + (V+1)<sup>90</sup>; kleinere Schaltzettel (ca. 8-10,5 x 10,5-13) eingefügt: Bl. 49, 52, 54, 56, 59, 61, 63, 65, 82 · Schriftraum 48<sup>r</sup>-89<sup>v</sup>: Text 13-15 x 8,5-9; Kommentar 19,5 x 12-12,5; ab 68<sup>r</sup> nur Seiteneinrichtung für Text, Kommentar auf Seitenränder geschrieben und z.T. beschnitten (vgl. Fasz. III) · 1 Spalte, viele Seiten mit einem Randkommentar in Klammerform · Text: 16-24 Zeilen, Kommentar bis 46 Zeilen · Kursive von H 3 (dat. 1440), s.o. Kodikologie und Geschichte der Hs.; Nachträge von unterschiedlichen Händen, u.a. von NH 1 sowie 90<sup>v</sup> von H 3, s.o. Geschichte; von späterer Hand einzelne Buchstaben nachgezogen (z.B. 88<sup>r</sup>, 89<sup>v</sup>) · bis 86<sup>r</sup> rubriziert · 1- bis 3zeilige rote Lombarden bzw. Anfangsbuchstaben, 48<sup>r</sup> mit ornamentalen Aussparungen.

89<sup>v</sup>: Datierung: *Anno domini M<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup> xxx<sup>o</sup> in die omnium apostolorum* [divisio apostolorum = 15.7.1440] · 90<sup>v</sup> Nachtrag von H 3: *Cedula pro gradu baccalaureatus* eines Studenten der Erfurter Universität, 1444, s.o. Geschichte der Hs. · die Texte Thomas Manlevelts finden sich u.a. auch in den Hss. CA 4°30 (14. Jh., Ende) und CA 4°245 (15. Jh., Anfang) der Bibliothek des Amplonius Ratinck, vgl. SCHUM, Erfurt, S. 310, 499f. Zur Verbreitung der Schriften Manlevelts, die spätestens seit den 1330er Jahren an der Erfurter Universität gelesen wurden, vgl. GRASS, Schlußfolgerungslehre (s.u. 48<sup>r</sup>), S. 59.

48<sup>r</sup>-66<sup>r</sup> **Thomas Manvelt (Maulfelt): De suppositionibus.**

>E<*xpedit ut terminorum acceptio lucide* [wohl vom Schreiber über der Zeile eingefügt: *cognoscatur*] ... - ... *causa breuitatis sufficient. Et sic est finis huius operis.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber und NH 1, Beginn 48<sup>r</sup>: *Subiectum huius libri est ly (sic) suppositio ...*, u.a. Kommentare auf den Schaltzetteln Bl. 49, 52, 54, 56, 59, 61, 63, 65. Der Text hier, wie in anderen Hss., gemeinsam mit ‚De confusionibus‘ und ‚De consequentiis‘ überliefert. Eine Edition aller drei Traktate wird vorbereitet von Sönke

Lorenz (Tübingen), Christoph Kann (Düsseldorf) und Rainer Grass (Tübingen).

Zum Autor vgl. Sönke LORENZ, Thomas Manlefeld (Maulefeld), in: Schule und Schüler im Mittelalter, Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, hrsg. von Martin KINTZINGER, Sönke LORENZ und Michael WALTER, Köln, Weimar, Wien 1996, S. 145-164 mit Verweis auf weitere Lit. Zur Überlieferung (jeweils ohne diese Hs.) vgl. Alfonso MAIERÚ, Terminologia logica della tarda scolastica, Rom 1972 (Lessico intellettuale europeo VIII), S. 31f. mit Anm. 91-93; RISSE, Bibliographia logica IV, S. 150-152; Ludger KACZMAREK (Hrsg.), Destructiones modorum significandi, Amsterdam, Philadelphia 1994 (Bochumer Studien zur Philosophie 9), S. XX mit Anm. 28; Rainer GRASS, Schlußfolgerungslehre in Erfurter Schulen des 14. Jahrhunderts, eine Untersuchung der Konsequentientraktate von Thomas Maulefeld und Albert von Sachsen [...], Amsterdam 2003, zugl. Diss. Tübingen 1999, S. 59 mit Anm. 131. Fragment des Texts und dieser Kommentar auch in München, UB, 4<sup>o</sup> Cod. Ms. 617, 73<sup>r</sup>: vgl. REUTER, München, UB, V, S. 172.

**66<sup>r</sup>-73<sup>r</sup> Thomas Manlefeld (Maulefeld): De confusionibus.**

>A<*ffectuose cognicionem summariam terminorum vim confundendi habencium ... - ... melius et perfeccius perueniatur.*

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber und NH 1.

Zur Überlieferung (jeweils ohne diese Hs.) vgl. MAIERÚ (s.o. 48<sup>r</sup>), S. 31f. mit Anm. 91-93; RISSE (s.o. 48<sup>r</sup>), S. 151; KACZMAREK (s.o. 48<sup>r</sup>), S. XX mit Anm. 28; GRASS (s.o. 48<sup>r</sup>), S. 59 mit Anm. 131.

Daran: 73<sup>r</sup> [Nachträge oder Kommentare (?) von drei verschiedenen Händen, u.a. NH 1]: *Inter regula (?) quarum de [verwischt:] inferiori ad superius intelligitur de inferiori et superiori ...; Item communia ad invicem differencia ...; Item addicio est duplex: unus est ...* Rest der Seite leer.

**73<sup>v</sup>-89<sup>v</sup> Thomas Manlefeld (Maulefeld): De consequentiis.**

>Q<*Uoniam in sophismatibus probandis et improbandis ... - ... satis sustenta[tus?] [ein Wort unleserlich] eligas. Et sic est finis.* Datierung s.o.

Dichte interlineare und marginale Kommentierung vom Schreiber und NH 1, Beginn 73<sup>v</sup>: *Item considerans li prima (?) sub ratione generali et speciali [Wort unleserlich] est subiectum in loyca ... 77<sup>r</sup> Schema.*

Zur Überlieferung (jeweils ohne diese Hs.) vgl. MAIERÚ (s.o. 48<sup>r</sup>), S. 31f. mit Anm. 91-93; RISSE (s.o. 48<sup>r</sup>), S. 150f.; KACZMAREK (s.o. 48<sup>r</sup>), S. XX mit Anm. 28; GRASS (s.o. 48<sup>r</sup>), S. 59 mit Anm. 131, S. 63 mit Anm. 146.

90<sup>r</sup>: [41zeiliger Nachtrag von NH 1 zum Kommentar (?), mit Einlaßzeichen #, vgl. 89<sup>v</sup> linker Rand]: *Item primo de maximo [Wort unleserlich] exponitur per duas exposiciones ..., am linken Rand schematische Gliederung in 15 articuli.*

90<sup>v</sup> [Nachtrag, wohl von H 3, s.o. Geschichte:] **Cedula pro gradu baccalaureatus eines Studenten der Erfurter Universität mit Verzeichnis der besuchten Vorlesungen und Übungen, 1444.**

*Item sum intitulus sub rectoratu venerabilis viri domini doctoris Heynrici de Bottelstete. Item*

*audiui secundam partem Alexandri a uenerabili uiro magistro Johanne Collede ... - ... Item exercitium de anima a magistro Heynrico de Runne.*

Unter den 135 Studenten, die sich während des Rektorats des Heinrich Buttelstedt von Weißensee (Wahl zum Rektor: 1. Mai 1440) einschrieben (vgl. WEISENBORN I, S. 179f.), auch Johannes Pueri (Kindt) de Frankenhusen, s.o. Geschichte; zu Heinrich Buttelstedt vgl. auch KLEINEIDAM I, S. 333f., Nr. 20 u.ö.; SCHWINGES/WRIEDT, S. 31, Nr. 54.3; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 177 u.ö. sowie PK Nr. 107, STEWING, LB, Nr. 188. Die Zeit zwischen Studienbeginn und Bakkalaureatsexamen betrug mindestens drei, aber „fast regelmäßig vier bis sechs Semester“ (SCHWINGES/WRIEDT, S. XXIV); Johannes Pueri legte die Bakkalarsprüfung erst im Herbst 1444 ab, s.o. Geschichte.

Im Einzelnen werden die folgenden 19 Lehrveranstaltungen und 18 Lehrenden genannt:

#### I. Grammatik:

(a) *secundam partem Alexandri* [de Villadei, Doctrinale] bei (1) *mgr. Johannes Collede* (Johannes Kollede, vgl. KLEINEIDAM I, S. 339f. u.ö.; Stewing, LB, Nr. 193); (b) *Priscianum* [Institutiones grammaticae] bei (2) *mgr. Johannes de Ammelborgen* (Johannes Amelborg, vgl. KLEINEIDAM I, S. 413, Nr. 122 u.ö.); (c) *Donatum* bei (3) *mgr. Johannes de Goch* (Johannes de Goch, vgl. SCHWINGES/WRIEDT, S. 37, Nr. 63.3; STEWING, LB, Nr. 77; nicht identisch mit Johannes [Mosa] de Goch [1395 imm.], vgl. WEISENBORN I, S. 45<sup>32</sup>; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 686 und PK Nr. 212; STEWING, LB, Nr. 280);

#### II. Logik:

(d) *parua loycalia* bei (4) *mgr. Johannes Swarcze de Zusato* (Johannes Swarte de Sosato, vgl. KLEINEIDAM I, S. 426); (e) *Petrus Hispanus* [Summulae logicales] bei (5) *mgr. Petrus Merle* (Petrus Henbeck de Merle, vgl. KLEINEIDAM I, S. 421, Nr. 193; II, S. 319f.; SCHWINGES/WRIEDT, S. 43, Nr. 72.7; STEWING, LB, Nr. 283); (f) *vetus ars* [Preadicamenta, Perihermenias, Isagoge] bei (6) *mgr. Jacobus de Salueldia* (Jakob Reinhold de Salveldia, vgl. KLEINEIDAM I, S. 408, Nr. 75 u.ö.; SCHWINGES/WRIEDT, S. 16, Nr. 32.22; STEWING, LB, Nr. 296); (g) [analytica] *priorum* bei (7) *mgr. Hugo Forster* (Hugo Forster Erffordensis, vgl. KLEINEIDAM I, S. 396, 425, Nr. 242; SCHWINGES/WRIEDT, S. 51, Nr. 83.7; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 686 und PK Nr. 186); (h) [analytica] *posteriorum* bei (8) *mgr. Rulen* (Johannes Rule von Dorpat, vgl. KLEINEIDAM I, S. 464; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 237 und PK Nr. 515); (i) *elencorum* [De sophisticis elenchis] bei (9) *mgr. Michahel Dommeyer* (Michael Dommeyer de Gerden, vgl. KLEINEIDAM I, S. 424, Nr. 227; SCHWINGES/WRIEDT, S. 49, Nr. 80.16);

#### III. Naturphilosophie:

(j) *textum physicorum* bei (10) *mgr. Gerhardus de Curia* (Gerhard in Curia von Bercka, vgl. KLEINEIDAM I, S. 414; SCHWINGES/WRIEDT, S. 31, Nr. 55.9; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 158 u.ö. sowie PK Nr. 121; STEWING, LB, Nr. 195); (k) *textum de anima* bei (11) *mgr. Hildensheim* (wohl Heinrich Dasle de Hildensem, vgl. KLEINEIDAM I, S. 459, Nr. 169 u.ö.; STEWING, LB, Nr. 316);

#### IV. Astronomie:

(l) *sp[h]eram materialem* [Johannes de Sacrobosco, Sphaera mundi] bei (12) *mgr. Johannes de Sundershusen* (vgl. KLEINEIDAM I, S. 411, Nr. 105; II, S. 64-67, Nr. 105 u.ö.; SCHWINGES/WRIEDT, S. 15, Nr. 31.26; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 150; STEWING, LB, Nr. 285);

#### V. Rhetorik:

(m) *laborintum* [Eberhardus Bremensis, Laborinthus de miseriis rectorum scholarum] bei (13) *mgr. Nicolao de Spira* (Nikolaus Geilfuß de Spira, vgl. KLEINEIDAM I, S. 419, Nr. 175 u.ö.; SCHWINGES/WRIEDT, S. 39, Nr. 65.16);

Exercitia:

(n) *exercicium paruorum loycalium* bei (14) Johannes (?) Collede, s.o. (1); (o) *exercicium Petri Hispani* bei (15) *mgr. Jungel de Nidda* (Heinrich Jungel de Nidda, vgl. KLEINEIDAM I, S. 426, Nr. 248 u.ö.; SCHWINGES/WRIEDT, S. 55, Nr. 89.14); (p) *exercicium ueteris artis* bei (16) *mgr. Stendal de Hallis* (Benedikt Stendal de Hallis, vgl. KLEINEIDAM I, S. 306-308, Nr. 65 u.ö.; STEWING, LB, Nr. 517); (q) *exercicium noue loyce* [nova logica = Aristoteles, Analytica priora, Analytica posteriora, Topica, De sophisticis elenchis] bei (17) *mgr. Euerhardo de Brunßwig* (Eberhard Hamelen de Brunswiick, SCHWINGES/WRIEDT, S. 54, Nr. 87.12); (r) *exercicium phisicorum* bei (18) *mgr. Arnolde de Bremiß* (Arnoldus Somerde/Sommernat de Bremis, vgl. KLEINEIDAM I, S. 212; SCHWINGES/WRIEDT, S. 48, Nr. 78.15; GRAMSCH, Erfurter Juristen, S. 178 u.ö. sowie PK Nr. 590); (s) *exercicium de anima* bei (19) *mgr. Heynrico de Runen* (Heinrich Runen Rostocensis, vgl. KLEINEIDAM I, S. 249f., 418, Nr. 168a u.ö.).

Drei vergleichbare cedulae pro gradu baccalaureatus aus der Erfurter Universität (Cedula des Arnoldus de Lemgo, 1399: Erfurt, BA, Cod. Marienstift XIV 16, Einlegeblatt; Cedula des Johannes Necz de Ingelnheim, 1462: Mainz, SB, Hs. 564, 1<sup>r</sup>; Cedula-Konzept, zwischen 1460 und 1463: St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 840, RD innen) ediert bei Ulrike BODEMANN, Cedulae actuum. Zum Quellenwert studentischer Belegzettel des Spätmittelalters. Mit dem Abdruck von Belegzetteln aus dem 14. bis frühen 16. Jahrhundert, in: Schulliteratur im späten Mittelalter, hrsg. von Klaus GRUBMÜLLER, München 2000, (Münstersche Mittelalter-Schriften 69), S. 435-499, hier S. 444-447. Weitere Beispiele bei: Frank-Joachim STEWING, Scheinejagd um 1500: Zu "cedulae actuum pro gradu baccalaureatus" Erfurter Studenten. Teil 1: Edition und Prosopographie, in: MVGAErfurt 67 [N.F. 14] (2006), S. 39-105; BENL (Hrsg.), Katalog StA Erfurt 2001, Kat. Nr. E 2, S. 55-57 (Cedula des Johannes Netz von Ingelheim, s.o., hier datiert: 1459, mit Abb.) und Kat. Nr. E 3, S. 57f. (Cedula des Hermannus Treppemecker de Paderborn, 1490). Zum Vorlesungsprogramm an der Universität Erfurt vgl. LORENZ, Studium generale Erfordense, S. 59-160; Johannes KADENBACH, Philosophie an der Universität Erfurt im 14./15. Jahrhundert. Versuch einer Rekonstruktion der Vorlesungsprogramms, in: WEISS (Hrsg.), Erfurt 742-1992, S. 155-170 (mit Edition der *cedula* des Arnoldus de Lemgo); DERS., Zum Prüfungsstoff *ad gradum baccalaureatus in artibus liberalibus* an der Universität Erfurt nach der *collectio* von 1420, in: CRAEMER-RUEGENBERG/SPEER, *Scientia und ars*, S. 807-816.

Daran in kleinerer Schrift 5zeiliger schwer lesbarer Nachtrag von NH 1 (zu Fasz. III): *Item nota de terminis (?) expositionibus quod aliquarum propositio expositionibus habet subiectum ...*

### III

Bl. 91-128 · Wz. Lage 1: OK 3 und 4 (1441), vgl. Fasz. II; Lage 1 u. 2 (z.B. Bl. 97/98): gekreuzte Schlüssel (= Sch 1), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 121104 (Aschersleben 1441); Lage 2 (z.B. Bl. 105/116): gekreuzte Schlüssel (= Sch 2), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 121096 (Westfalen 1441); Lage 3 (z.B. Bl. 118/127 und 122/123): Vierfüßler: Ochse, Formenpaar (= Vf 1 und 2), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 86008 (Arnhem 1440) und Nr. 86009 (Arnhem 1440) · (VI+2)<sup>104</sup> + 2 VI<sup>128</sup>; kleinere Schaltzettel eingefügt: Bl. 94 (12 x 6), Bl. 101 (12 x 14,5) · Schriftraum Text 13,5-16 x 8,5-10; Kommentar ohne Seiteneinrichtung auf die Seitenränder geschrieben und z.T. beschnitten (vgl. Fasz. II) · 1 Spalte, gelegentlich mit Randkommentar in Klammerform · 18-23 Zeilen · Kursive von H 3 (dat. 1440), s.o. Kodikologie und

Geschichte der Hs. · rubriziert · 1- bis 4zeilige rote Anfangsbuchstaben, z.T. mit schlichem Knospenfleuronnée in Braun (91<sup>r</sup>) bzw. Ausspar- (117<sup>v</sup>) oder Auslaufmotiven (121<sup>v</sup>).

117<sup>v</sup> *Explicit liber predicamentorum Aristotelis anno domini M<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xl<sup>o</sup>6<sup>a</sup> feria post diem sancti Egidii* [2.9.1440]; 128<sup>v</sup> *Finitus anno domini* [durchgestrichen: *M*] *1440 sabatina die ante festum nativitatibus Marie* [3.9.1440] · 91<sup>r</sup> und 128<sup>v</sup> verschmutzt (Benutzungsspuren und Wasserflecken).

**91<sup>r</sup>-100<sup>v</sup> Porphyrius: Isagoge (Translatio Boethii), cum commento.**

[am oberen Seitenrand vom Schreiber: *Utile preparatum (?) ... quatuor expresse ...*] >C<*Um necessarium sit, Grisarori, ad eam que est apud Aristotelem predicamentorum doctrinam nosse ... - ... ad discrecionem eorum communicatisque traditionem. Et sic est finis ipsius Porphyrii.*

Anfangs dichte, dann nur unregelmäßige interlineare und marginale Glossierung vom Schreiber und NH 1, u.a. auf Schaltzettel Bl. 94, Beginn 91<sup>r</sup>: *Griserorius dicitur fuisse discipulus ipsius Porphyrii.*

Edition: Aristoteles Latinus, Bd. 1,6 (1966), S. 5-31. Zur Überlieferung vgl. ebd., S. XVII-XXIV, diese Hs. Nr. 279, S. XX; LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, S. 114; diese Hs. Nr. 1111, S. 759. Auch in Q 77, 1<sup>r</sup>, Q 82, S. 1.

**100<sup>v</sup>-117<sup>v</sup> Aristoteles: Categoriae vel Praedicamenta (Editio composita [vulgata]), cum commento.**

>E<*Quiuoca dicuntur quorum nomen commune est solum ... - ... sed qui consueuerunt dici pene omnes enumerati sunt.* Datierung s.o.

Nur am Anfang dichte interlineare und marginale Glossierung vom Schreiber und NH 1, u.a. auf Schaltzettel Bl. 101.

Edition: Aristoteles Latinus, Bd. 1,2 (1961), S. 47-79. Zur Überlieferung vgl. ebd., S. XXII-XLVII, diese Hs. Nr. 293, S. XXXVIII; LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, Nr. 1111, S. 759. Auch in Q 77, 9<sup>f</sup>, Q 82, S. 18

**117<sup>v</sup>-128<sup>v</sup> Aristoteles: Periermenias vel De interpretatione (Translatio Boethii).**

>P<*Rimum oportet constituere quid sit nomen et quid sit uerbum ... - ... simul eidem non contigit inesse contraria.* [Zeilenfüllsel: *hic hic au.*] Datierung s.o. [zwischen den Zeilen:] *Sic est finis huius operis. Deo laus et honor.*

Nur vereinzelt marginale Glossen vom Schreiber: 119<sup>v</sup>, 123<sup>v</sup>, 126<sup>v</sup>. 125<sup>r</sup>-126<sup>v</sup> rubrizierte Schemata.

Edition: Aristoteles Latinus, Bd. 2,1 (1965), S. 5-38. Zur Überlieferung vgl. ebd., S. XII-XXVIII, diese Hs. Nr. 286, S. XXVIII; LACOMBE, Aristoteles latinus, Bd. 1, Nr. 1111, S. 759. Auch in Q 77, 31<sup>r</sup>.

IV

Bl. 129-166 · Wz. Lage 1 (z.B. Bl. 130/142): Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Blume (= OK 5), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 65255 (1436), dieses Wz. auch in Fasz. V; Lage 2 und 3 (z.B. Bl. 148/151): Traube (= Tr 1), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 129315 (1438); Lage 3 (z.B. Bl. 158/165): Traube (= Tr 2), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 129243 (Bensberg 1436), dieses Wz. auch in Fasz. V; Lage 3 (z.B. Bl. 157/166): Traube (= Tr. 3), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 129311 (Ehrenbreitstein 1437), dieses Wz. auch in Fasz. V · (VI+5)<sup>143</sup> + VI<sup>155</sup> + (VI-1)<sup>166</sup>; nach Bl. 166 fehlt ein Bl.; kleinere Schaltzettel (ca. 8-10,5 x 8-11) eingefügt: Bl. 131, 133, 135, 139a, 140a · Schriftraum Text 12,5-15 x 7-9; Kommentar 19,5-20 x 12-12,5 · 1 Spalte, häufig mit Randkommentar in Klammerform · Text 15-18 Zeilen; Kommentar



Katalog der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek  
Weimar, 2. Teil: Quarthandschriften  
Vorläufige Beschreibung von © Matthias Eifler (UB Leipzig, Handschriftenzentrum)

11. 02. 2009

bis 43 Zeilen · 129<sup>r</sup>-158<sup>v</sup> Kursive von H 4 (dat. 1437); Nachtrag: 158<sup>v</sup>-166<sup>v</sup> Kursive von H 3 (dat. [?] 1440), s.o. Kodikologie und Geschichte der Hs.; von späterer Hand einzelne Buchstaben nachgezogen und Worttrennung durch Striche eingefügt (z.B. 145<sup>r</sup>-153<sup>v</sup>) · 129<sup>r</sup> und 157<sup>r</sup> Überschriften in Auszeichnungsschrift (Textualis) · rubriziert · 1- bis 3zeilige rote Lombarden · 1- bis 3zeilige Anfangsbuchstaben in Rot und Braun, z.T. mit ornamentalen Aussparungen.

158<sup>v</sup> *Explicit anno domini M<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup> xxx<sup>o</sup> vij in vigilia sancti Mathei* [23.2.1437]; 166<sup>v</sup> am unteren Seitenrand (im Unterschied zu den übrigen Datierungen in Fasz. II-IV ohne Textanschluß und nicht in die Rubrizierung einbezogen): *1440 secunda feria ante festum nativitatis Marie* [5.9.1440].

129<sup>r</sup>-158<sup>v</sup> **Petrus Hispanus, Summulae logicales**, Tractatus I-IV.

>D<*yalectica est ars arcium sciencia scientiarum ad omnium methadorum (!) principia viam habens ... - ... et manente eadem figura in utraque coniugacione inutili etc. Et sic est finis.*  
Explicit und Datierung s.o.

Durchgängig interlineare Glossen vom Schreiber. 129<sup>r</sup>-136<sup>v</sup> dichte, später nur vereinzelte Marginalglossen vom Schreiber, u.a. auf Schaltzetteln Bl. 131, 133, 135, Beginn 129<sup>r</sup>: *Interrogata diffinitionem: dyialectica id est loyca est ars [general?]issima arcium ...* Schaltzettel Bl. 139a und 140a leer. 136<sup>r</sup>, 138<sup>r</sup>, 140<sup>r</sup>, 141<sup>v</sup> und 149<sup>v</sup> rubrizierte Schemata. Weitere Marginalglossen von NH 1 sowie weiterer Hand (15. Jh., 2. Hälfte), z.B. 142<sup>v</sup>-146<sup>v</sup>.

Edition: Lambertus M. DE RIJK, Peter of Spain (Petrus Hispanus Portugalensis), Tractatus called afterwards Summule Logicales, First Critical Edition from the Manuscripts with an Introduction, Assen 1972 (Philosophical texts and studies 22), S. 1-54. Zur Überlieferung (ohne diese Hs.) vgl. ebd., S. C-CXX. Weitere Lit. vgl. Q 83.

[Nachtrag H 3:] 158<sup>v</sup>-166<sup>v</sup> **Petrus Hispanus, Summulae logicales**, Tractatus V, unvollständig. *Sequitur 5<sup>us</sup> tractatus.* >R<*Acio multipliciter dicitur: uno modo est idem quod diffinicio uel descriptio ut uniuoca dicuntur ... - ... Locus a diuisione est habitudo unius* [..., bricht kurz vor dem Schluß ab. Datierung (?) s.o.

Keine Interlinear- oder Marginalglossen.

Edition: DE RIJK, Peter of Spain, (s.o. 129<sup>r</sup>), S. 55-77. Rest von 166<sup>v</sup> leer.

V

Bl. 167-209 · Wz. Lage 1: OK 5 (1436), vgl. Fasz. IV; Lage 1 (z.B. Bl. 174/175): Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Blume (= OK 6), ähnlich PICCARD-DB, Nr. 64978 (Kaltern 1437); Lage 2-3: Traube 1-3 (1436-1438), vgl. Fasz. IV; Lage 2 (z.B. Bl. 184/193): Traube (= Tr 4), sehr ähnlich PICCARD-DB, Nr. 129316 (Frankfurt / M. 1438) · VIII<sup>182</sup> + VI<sup>194</sup> + (VI+2)<sup>207</sup> + I<sup>209</sup> · Schriftraum 167<sup>r</sup>-182<sup>v</sup> 18-19,5 x 12; 183<sup>r</sup>-203<sup>r</sup> 17,5-18 x 11,5-12 · 183<sup>r</sup>-208<sup>r</sup> 2 Spalten · 33-49 Zeilen · 167<sup>r</sup>-208<sup>r</sup> Kursive von H 5 mit wechselndem Schriftduktus (um 1435-40), 209<sup>v</sup> Nachtrag von NH 1, s.o. Kodikologie der Hs. · Überschriften und Kommentarlemmata in Auszeichnungsschrift (Textualis) · rubriziert · 2- bis 4zeilige rote Lombarden und Anfangsbuchstaben · 2- bis 4zeilige Anfangsbuchstaben in Rot und Braun, z.T. mit schlichtem Knospenfleuronée in Braun (167<sup>r</sup>) bzw. Ausspar- und Auslaufmotiven (174<sup>r</sup>, 180<sup>v</sup>, 193<sup>v</sup>).

167<sup>r</sup>-208<sup>rb</sup> **Kommentar zu den Summulae logicales des Petrus Hispanus.**

[am oberen Seitenrand, schwer lesbarer zweizeiliger Eintrag:] *utilitas loyce: scilicet (?) ex uariis et multibus (sic) recommendacionibus eius ...* >C<*Irca incium tractatum Petri Hispani assumitur dictum beati Augustini ...* (168<sup>r</sup>) ... >D<*Ialectica est ars. Iste liber qui intitatur Petrus Hispanus prima sui distinctione diuiditur in quinque tractatus ... - ... summam felicitatem quam nos concedere dignetur Ihesus Christus Marie filius ...*

Katalog der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek  
Weimar, 2. Teil: Quarthandschriften  
Vorläufige Beschreibung von © Matthias Eifler (UB Leipzig, Handschriftenzentrum)

11. 02. 2009

Kommentar nicht bei GRABMANN; Handschriftliche Forschungen; DE RIJK, On the Genuine Text,  
(vgl. Lit. zu Q 83) verzeichnet.

208<sup>v</sup> Federprobe bzw. verworfener Textbeginn: *In nomine domini amen*. [C]irca incium quinti  
*tractatus Petri Hispani*, s.o. 167<sup>r</sup>. Rest der Seite leer.

209<sup>rv</sup> [stark verblaßte, durch die Überklebung der Seitenränder bei der Restaurierung schwer  
lesbare Nachträge von NH 1], u.a.: (209<sup>r</sup>) [Kommentar zur Logik?] *Item circa illam secundam  
exponentem (?) est illa priorum (?) secunda ...* (209<sup>v</sup>) *De expositione reduplicatur ...*; am oberen  
Rand von 209<sup>v</sup> Federproben und (Besitz- ?) Einträge, s.o. Geschichte.

Hintere Kopertinnenseite [Nachträge von NH 1:] Liste (Rechnung?), 22 Zeilen, 2 Spalten: *Item ii  
d. 2. Item 3 d. ...*; Rest der Seite mit unleserlichen Notizen (Kommentar zur Logik?) beschriftet.  
Von dieser Hand auch Nachträge auf der vorderen Kopertinnenseite und den Kopertaußenseiten  
sowie zahlreiche weitere Nachträge und Glossen in der Hs., s.o. Kodikologie der Hs.